

Abfluß und (wenn man ganz sicher construiren will) mit Ueberlauf; endlich eine Vorrichtung zum Wärmen der Badewäsche.

Je nach Bedürfnis oder Ansichten kann der eine oder andere Theil wegfallen, z. B. die Sicherheitspfanne, die Zuleitung von warmem Wasser zur Douche etc. Selten nur wird man sich mit einer Einrichtung begnügen, die bloß ein kaltes Bad zu nehmen gestattet; für solche Fälle benutzt man alsdann häufig transportable Douche-Apparate.

a) Baderaum und Badegefäß.

Ueber die specielle Disponirung des Baderaumes oder Badezimmer wird im IV. Theile dieses »Handbuches« (bei Besprechung der in Frage kommenden Gebäudearten) das Erforderliche noch gesagt werden. An dieser Stelle mag nur ganz allgemein angeführt werden, daß bei der Wahl desjenigen Raumes, der die Bade-Einrichtungen aufnehmen soll, auf die Möglichkeit bequemer und billiger Wasser-Beschaffung und -Abführung, so wie bequemer und gefahrloser Benutzung desselben Rücksicht zu nehmen ist.

Bei Wohnhäusern ist in ersterer Beziehung die Nähe der Küche erwünscht, in letzterer die Nähe der Schlafzimmern und die Heizbarkeit; beides läßt sich nicht immer vereinigen. In letzterem Falle ist die Lage des Badezimmers neben dem Hauptschlafzimmer, von diesem aus direct (nicht erst nach Passirung ungeheizter Corridore, die zu Erkältungen Anlaß geben) zugänglich, anzutreiben; bei solcher Anordnung kann der Baderaum zugleich als Toiletten-Zimmer benutzt werden.

Unter allen Umständen ist eine möglichst vor Frost geschützte Lage des Baderaumes wünschenswerth; zum mindesten muß derselbe so gelegen sein, daß die nach und von demselben führenden Leitungsrohre an frostoffreier Stelle angebracht werden können. Es wird ferner gefordert, daß das Badezimmer während der Dauer seiner Benutzung erwärmbar sei, sei es durch eine besondere Heizung oder einen sog. Badeofen, sei es von einem benachbarten Raume aus.

In Wohnhäusern bietet die Lage des Badezimmers zwischen bewohnten Zimmern noch den Vortheil temperirter Wände dar, an denen sich die Dämpfe des Badewassers nicht in solchem Maße niederzuschlagen, wie an kalten.

Bei beschränktem Raume scheidet man wohl auch den für die Aufstellung einer Bade-Einrichtung nothwendigen Platz durch einen Vorhang vom Schlafzimmer ab, oder man stellt die Badewanne in eine besondere Nische, welche auch sonst noch für das Baden besondere Vortheile darbietet und sich mit anderen Räumen combiniren läßt. In derartigen Fällen sollte die Bade-Einrichtung nicht öfter als einmal im Tage benutzt werden, weil sonst die entwickelten feuchten Dünste schädlich werden könnten.

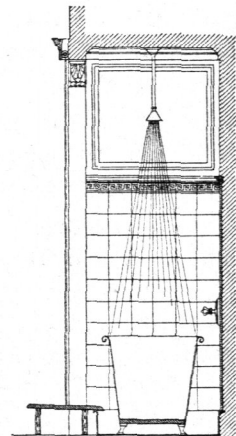
Die Größe der erwähnten Nische (Fig. 128) hängt von den Abmessungen der Badewanne und von der Stelle ab, an der die Hahn-Garnitur angebracht wird, wovon noch später die Rede sein soll. Man hat solche Nischen 1,8 bis 2,2 m lang, 0,9 bis 1 m tief und ca. 2,5 m hoch zu machen.

Beim Füllen der Badewanne mit warmem Wasser sowohl, als auch während der Benutzung des Bades werden viele feuchte Dünste entwickelt, die sich im Baderaume verbreiten. Es ist deshalb geboten, beim Füllen des Badegefäßes mit warmem Wasser vorsichtig vorzugehen und für eine kräftige Lüftungseinrichtung des Baderaumes Sorge zu tragen.

Ferner wird beim Gebrauche des Bades, insbesondere wenn eine Douche damit verbunden ist, viel Wasser verspritzt, worauf bei Construction der Wände und des Fußbodens gebührend Rücksicht zu nehmen ist.

100.
Bade-
raum.

Fig. 128.



1/50 n. Gr.